

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 42. Sitzung des Ortsbeirates Blasewitz (OBR BI/042/2013)

am Mittwoch, 16. Oktober 2013,

17:30 Uhr

**im Ortsamt Blasewitz, Ratssaal,
Naumannstraße 5, 01309 Dresden**

Beginn der Sitzung:

17:30 Uhr

Ende der Sitzung:

20:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Sylvia Günther

Mitglied Liste CDU

Johann von Keyserlingk

Jürgen Eckoldt

Michael Heidrich

Bodo Kilian

Walter Rogge

Annegret Wagner

Mitglied Liste DIE LINKE

Gudrun Böhmig

Ilona Schär

Kerstin Wagner

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Matthias Just

Carola Kufner

Mitglied Liste SPD

Christian Bösl

Mitglied Liste FDP

Sven Gärtner

Mitglied Liste Freie Bürger

Christian Scholz

Mitglied Liste Bürgerbündnis

Werner Schnuppe

Mitglied Liste NPD

Fritjof Richter

Stellvertretende Mitglieder

Uta Hoffmann

Dr. Frank Pankotsch

Hans-Jürgen Weigt

Vertretung für Frau Alexandra Kruse

Vertretung für Herrn Carsten Biesok

Vertretung für Herrn Andreas Atzenbeck

Abwesend:

Mitglied Liste CDU
Andreas Atzenbeck

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen
Reinhard Decker

Mitglied Liste SPD
Alexandra Kruse

Mitglied Liste FDP
Carsten Biesok
Katja Rülke

Stellvertretende Mitglieder
Jan Schubert
Antje Thiede

Vertretung für Herrn Reinhard Decker
Vertretung für Frau Katja Rülke

Verwaltung:

Herr Schmidt

SGL Individualverkehr

Gäste:

Stadträtin Frau Haase

B'90/ Die Grünen

5 anwesende Bürgerinnen und Bürger

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|-----|---|------------------------------|
| 1 | Kontrolle der Niederschrift zur 41. Ortsbeiratssitzung am 25.09.2013 | |
| 2 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 2.1 | Entwurf Landschaftsplan Dresden in der Fassung vom April 2013 | V1286/11
beratend |
| 2.2 | Verkehrsentwicklungsplan 2025plus (VEP 2025plus) | V2476/13
beratend |
| 2.3 | Verbesserung des Radverkehrs in der Hüblerstraße | A0761/13
beratend |
| 3 | Informationen der Ortsamtsleiterin | |
| 4 | Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte | |

öffentlich**Einleitung:**

Die Ortsamtsleiterin (OAL), Frau Günther, eröffnet als Vorsitzende die 42. Sitzung des Ortsbeirates. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Bezüglich der Tagesordnung beantragt Herr Heidrich den TOP 2.3 als TOP 2.1 vorzuziehen. Dem wird einstimmig zugestimmt.

1 Kontrolle der Niederschrift zur 41. Ortsbeiratssitzung am 25.09.2013

Zur Niederschrift der 41. Ortsbeiratssitzung gibt es keine Einsprüche. Die Niederschrift ist damit angenommen. Frau Günther benennt Herrn von Keyserlingk und Frau Schär zur Unterzeichnung.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

**2.1 Entwurf Landschaftsplan Dresden in der Fassung vom April 2013 V1286/11
beratend**

Frau Günther erinnert an das Treffen der Arbeitsgruppe am vergangenen Montag. Dort hatte man sich darauf verständigt die Vorlage zu vertagen, da Unstimmigkeiten existieren, auf die eine Antwort seitens der Oberbürgermeisterin erwartet wird. Ferner besteht Unklarheit, in welcher Beziehung die einzelnen in Aufstellung befindlichen Fachpläne zueinander stehen.

Hierzu bittet Frau Günther den gesamten OBR um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Vertagung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

**2.2 Verkehrsentwicklungsplan 2025plus (VEP 2025plus) V2476/13
beratend**

Frau Günther begrüßt Herrn Schmidt zur Vorstellung der Vorlage. Einleitend erklärt dieser den umfangreichen Bearbeitungsverlauf von der Beschlussfassung des Stadtrates zur Aufstellung bis zum vorliegenden Vorentwurf des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP). Nach europaweiter Ausschreibung erhielt ein Planerkonsortium aus einem Aachener und einem Dresdener Unternehmen den Zuschlag. Die Erarbeitung wurde durch diverse Gremien, wie den wissenschaftlichen Beirat und den runden Tisch, begleitet. Letzterer beinhaltet Vertreter der Verkehrsträger und -verbände, der Stadtverwaltung, der Stadtratsfraktionen, Wirtschaftsverbände sowie Vertreter weiterer gesellschaftlicher Interessengruppen. Da die innerstädtischen Verkehre natürlich auch in Abhängigkeit zu dem Umland stehen, wurden die angrenzenden 16 Gemeinden und Landkreise ebenfalls durch ein Gremium beteiligt.

Es folgt eine Darstellung der erarbeiteten Szenarien. Neben dem aktuellen Bestand wurde ein „Sowieso-Szenario“, welches alle Infrastrukturmaßnahmen beinhaltet die durch Stadtratsbeschlüsse vorgesehen sind, erarbeitet. Aufbauend auf dieses wurden drei Zukunftsszenarien bewertet. Bei „A“ liegt der Fokus auf zusätzlichen Investitionen zugunsten des motorisierten Individualverkehrs (MIV). Beim „B-Szenario“ liegt der Schwerpunkt auf Investitionen in den ÖPNV, Fuß- und Radverkehr. Dem entspricht auch das „C-Szenario“, welches aber zusätzlich ein ökologisches Umdenken der Bevölkerung berücksichtigt. Da dieser Verhaltenswandel kaum kommunal beeinflussbar ist, wurde dieses verworfen. Da in dem „Sowieso-Szenario“ die Tendenz zu „B“ erkennbar ist, wurde dieses favorisiert.

Alle Szenarien sehen eine relative Abnahme des MIV voraus, was in erster Linie demographische Gründe hat. Zudem erfolgen alle Berechnungen unter der Prämisse, dass das bestehende Infrastrukturnetz vollständig unterhalten wird. Zum Rohentwurf gingen 466 Einzeleinwendungen des Runden Tisches ein, welche abgewogen wurden und teilweise in den Vorentwurf übernommen wurden.

Die 142 Einzelmaßnahmen wurden anhand einer Kosten-Wirkungs-Matrix bewertet und dadurch in ihrer Priorität bestimmt. Entsprechend der Anlage 6 sollen vordringlich die Maßnahmen umgesetzt werden, die vergleichsweise geringe Kosten verursachen, jedoch eine große Wirkung entfalten. Davon erfordern 68 verwaltungsorganisatorische Maßnahmen keine Investitionskosten. Es folgt eine Erläuterung der einzelnen beigefügten Fachpläne.

Die Auswirkungen der Waldschlösschenbrücke auf Striesen werden ab April 2014 untersucht.

Die größten Defizite im Ortsamtbereich wurden im Bereich Schillerplatz festgestellt.

In diesen Zusammenhang ist eine Abstufung der Hüblerstraße vorgesehen, da ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich als Planungsziel besteht. Ferner soll auf der die Berggartenstraße die Aufstufung eines Teilstücks von Hauptsammelstraße zur Hauptverkehrsstraße zur Bildung des Lückenschlusses mit der Kretschmerstraße vorgenommen werden.

Da keine Durchbindung zur Spenerstraße erfolgt, soll die Wormser Straße bis zur Bergmannstraße als Hauptsammelstraße geführt werden.

Perspektivisch soll nach 2025 die Buslinie 61 als Straßenbahn bis zum Schillerplatz geführt werden und damit die ÖPNV-Erschließung erhöht werden.

Das „Blaue Wunder“ wird eines Tages saniert werden müssen. Daher wurden im VEP auch Standorte für Interimsbauwerk untersucht. Eine mögliche Brückenverbindung in Niederpoyritz wurde geprüft und wieder verworfen, da diese keine Verkehrsentlastung erwarten lässt.

Herr Just möchte wissen, warum der Plan bspw. in dem Bereich der Tolkewitzer Str./Spohrstr./Heinrich-Schütz-Str. Probleme der Verkehrssicherheit aufzeigt, allerdings keine Lösungsmöglichkeit vorsieht. Herr Schmidt erklärt, dass der VEP denkbare Verkehrsmaßnahmen strategisch bewertet. Er steht unter der Bedingung, dass dem Bestandserhalt der Verkehrsinfrastruktur Priorität eingeräumt wird.

Herr Gärtner kann die Tragweite der Maßnahmen des VEP nicht abschätzen. Einzelne könnten nachhaltig den Charakter des Stadtbildes beeinträchtigen. Er bittet nichts zu überstürzen und beantragt die Vertagung der Vorlage.

Herr Schmidt bekräftigt, dass der VEP keine einzelnen Maßnahmen beschließt, sondern nur gegeneinander bewertet. Sämtliche Bauvorhaben werden wie gewohnt durch die politischen Gremien laufen.

Frau Böhmig vermisst die im Zuge des Werkstattverfahrens Seidnitz/Tolkewitz angedachte Straßenbahnerweiterung vom Bahnhof Tolkewitz bis zur Hepkestraße bzw. bis zur Bodenbacher Str. Da das Werkstattverfahren parallel durchgeführt wird, ist eine Aufnahme der Ergebnisse auch noch nachträglich möglich, so Herr Schmidt.

Herr Heidrich fordert innerhalb des Grünstreifens des alten Elbarmes Fuß- und Radverkehrsverbindungen auch für den Erholungs- und Freizeitverkehr in den VEP aufzunehmen. Die Weiterführung der Buslinie 61 als Straßenbahn hält er im Bereich Striesen/ Blasewitz im Bezug auf Anwohner- und Denkmalschutz für fragwürdig.

Herr Schmidt betont, dass dies möglich ist, verweist aber darauf, dass es sich hier lediglich um eine langfristige Option handelt. Ebenso sei die Straßenbahnführung über das „Blaue Wunder“ eine Langfristoption, welche aber derzeit als wesentlich unwahrscheinlicher angesehen wird.

Frau Haase spricht sich gegen eine Aufstufung der Wormser Str. zur Hauptsammelstraße aus. Neben der Belastung der Anwohner müssten aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens Radverkehrsanlagen geschaffen werden und dafür Parkflächen wegfallen.

Frau Wagner fragt nach, ob es schon Verkehrszählungen zur Waldschlösschenbrücke gegeben hat oder ob diese erst wie vorgetragen im April 2014 erfolgen. Herr Schmidt erklärt, dass eine Verkehrszählung erfahrungsgemäß erst nach einem Vierteljahr sinnvoll ist, wenn sich das Verhalten der Verkehrsteilnehmer eingeepegelt hat.

Herr Just sieht die Einführung von Diagonalquerungen wegen der längeren PKW-Standzeiten für den Stadtteil sehr kritisch. Er bedauert, dass das LKW-Vorrangnetz in der Praxis weitgehend ignoriert wird.

Herrn Schmidt zufolge sind diese alternativen Fußgängerquerungen nur als Pilotprojekt vorgesehen. Das LKW-Führungskonzept wird sukzessive durch Beschilderung umgesetzt. Alle Unternehmen mit Lieferverkehr wurden über die erwünschte Streckenführung informiert. Einen Durchbruch wird erst die Implementierung dieser Routen in den Navigationssystemen bringen.

Frau Günther bringt den Antrag auf Vertagung zur Abstimmung.

Vertagung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

Die OBR einigen sich hierzu am 11. November 18:00 Uhr in Arbeitsgruppen

Abstimmungsergebnis:

Vertagung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

2.3 Verbesserung des Radverkehrs in der Hüblerstraße

**A0761/13
beratend**

Die OAL begrüßt die Stadträtin Frau Haase zur Vorstellung des Antrages der Fraktion Bündnis '90/ Die Grünen. Dieser soll die Verwaltung beauftragen eine verkehrsplanerische Lösung für die Hüblerstraße zwischen der Berggartenstraße und dem Schillerplatz vorzulegen, mit der der Radverkehr in beiden Fahrrichtungen ermöglicht wird. Die Straße wird schon jetzt in diese Richtung straßenverkehrsordnungswidrig entgegen der Fahrtrichtung oder auf dem Gehweg befahren. Dieser Umstand wird dadurch verstärkt, da die Naumannstraße als auch die Tolkewitzer Straße trotz hoher Verkehrsbelastungen keine Radverkehrsanlagen haben. Die Zentralhaltestelle am Schillerplatz ist aufgrund der Straßenbahngleise, insbesondere mit Kindern, ebenso wenig fahrradfreundlich. Sie kann nicht nachvollziehen, weshalb trotz angrenzender Tiefgarage der Straßenraum als Parkfläche genutzt werden muss.

Herr Bösl lehnt eine kleinteilige Lösung des Verkehrsproblems am Schillerplatz ab. Wegen der verkehrlichen Abhängigkeiten können diese Probleme nur durch ein Gesamtkonzept sinnvoll gelöst werden. Bis dahin hält er es für zumutbar, dass die Radfahrer absteigen und ihr Ziel fußläufig erreichen.

Frau Künfner entgegnet, dass die Gehwege durch die Nutzungen der Gewerbetreibenden schon für Fußgänger schwer passierbar sind. Das Schieben der Fahrräder sei beiden Seiten nicht zuzumuten.

Herr Richter hält den Antrag für sinnvoll, da hierdurch auch ältere Fußgänger geschützt würden.

Herr Heidrich mahnt die zeitnahe Umsetzung des Antrages „Erhalt des "Blauen Wunders" und Aufwertung des Schiller- und Körnerplatzes“ an.

Hierzu wurden detaillierte Untersuchungen durchgeführt und eine Planung erarbeitet. Ob diese Planung auch verkehrlich angeordnet werden kann, werde derzeit durch die Straßenverkehrsbehörde geprüft, so Herr Schmidt. Eine Umsetzung sei allerdings nicht vor Ende 2014 zu erwarten.

Herr Bösl ist der Meinung, dass durch den Antrag die Spur für die Linksabbieger in die Berggartenstraße wegfallen müsste. Dadurch würde es zu einem Rückstau auf der ganzen Hüblerstraße kommen. Frau Haase argumentiert, dass auf einer Mischspur auch zwei PKW nebeneinander stehen können.

Herr Dr. Pankotsch bezweifelt, dass die durch den Antrag geforderte Querung hin zur Loschwitzer Brücke an dieser Stelle wirklich sinnvoll und umsetzbar sei.

Der Centermanagerin der Schillergalerie wird das Wort erteilt. Frau Betscher äußert sich im Namen der Gewerbetreibenden kritisch über einen möglichen Wegfall der Parkmöglichkeiten. Durch die höhere Frequentierung der Tiefgarage würde die Kreuzung an der Berggartenstraße zusätzlich belastet.

Herr Heidrich beantragt den Wortlaut des Antrags wie folgt zu ändern:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

eine verkehrsplanerische Lösung für die Hüblerstraße, insbesondere für den Radverkehr, zwischen Berggartenstraße und Schillerplatz zu prüfen. Dazu ist der Beschluss des Stadtrates (SR/013/2010) zu Antrag A0087/09 „Erhalt des Blauen Wunders und Aufwertung des Schiller- und Körnerplatzes“ bis Ende 2014 umzusetzen.

Es wird festgestellt, dass dies einer Ersetzung des Antrags entspricht.

Frau Haase hält die Änderung nicht zielführend, da es sich lediglich um einen Prüfauftrag handelt. Sie bittet den OBR dem Originalantrag zuzustimmen, aber der Verwaltung bis 31. August Zeit zur Umsetzung einzuräumen.

Da keine weiteren Fragen bestehen, bittet Frau Günther um Abstimmung des Ersetzungsantrages.

Abstimmungsergebnis:

Ersetzung

Ja 11 Nein 5 Enthaltung 2 Befangen 0

3 Informationen der Ortsamtsleiterin

Frau Günther informiert über:

- die Informationsvorlage V2564/13 zum Wissenschaftsstandort Ost - Auswertung der Bürgerversammlung
- den Jahresbericht 2012 des Ortsamtes Blasewitz (Auszug)
- die geplante Bürgerversammlung zum Hochwasser 2013 am 18.11.2013, 18:00 Uhr im Vitanas Senioren Centrum Am Blauen Wunder

Die Ortsamtsleiterin bittet um Abstimmung über die Sitzungstermine 2014. Diese wurden in der vergangenen Sitzung ausgegeben und auf Wunsch des OBR nochmals geändert. Folgende Termine wurden einstimmig beschlossen:

jeweils Mittwoch, 17:30 Uhr

29.01., 12.02., 19.03., 09.04., 21.05., 16.07., 10.09., 15.10., 26.11., 17.12. 2014

4 Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte

Bezüglich der erhofften Verkehrszählung am Hüblerplatz bittet Frau Wagner aufgrund der abweichenden Aussage der heutigen Sitzung und der Antwort auf Ihre Anfrage hier um Erklärung und nochmals um Umsetzung zu bitten.

Herr Gärtner bittet den Sachstand zur Verkehrsberuhigung der Müller-Berset-Str. und der Öffnung der Bertholt-Brecht-Allee in Erfahrung zu bringen.

Sylvia Günther
Vorsitzende

Clemens Höhne
Schriftführer

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied